

Beschluss des Landrats vom 30.11.2023

Nr. 272

23. Klare Strategie und Verantwortlichkeiten im Kanton zur Umsetzung des nationalen Veloweggesetzes im Mountainbike-Breitensport (Velowegnetze für den Freizeitverkehr)

2023/344; Protokoll: ps, pw

Landratspräsident **Pascal Ryf** (Die Mitte) informiert, der Regierungsrat sei bereit, das Postulat entgegenzunehmen und beantrage dessen Abschreibung,

Erika Eichenberger Bühler (Grüne) führt aus, Velofahren sei heute bereits mehrmals ein Thema gewesen. Biken gewinnt im Baselbiet an Bedeutung und es wird auch eine Zunahme in den Wäldern registriert. Bestehende Routen geniessen viel Zuspruch, aber auch neben den Routen wird viel gefahren. Es braucht mehr gekennzeichnete Routen und es fehlt an einer klaren Strategie. Es braucht Absprachen zwischen den Zuständigen für Wald, Naturschutz und Sport, klare Zuständigkeiten beim Kanton und gesetzliche Grundlagen. Deshalb wurden die zwei Postulate eingereicht. Im zweiten werden eine klare Strategie und klare Verantwortlichkeiten zur Umsetzung des nationalen Veloweggesetzes im Kanton verlangt – im Speziellen für den Mountainbike-Breitensport, aber auch allgemein für den Freizeitverkehr. Am 18. März 2022 wurde das Bundesgesetz über Velowege vom Parlament verabschiedet und ist seit dem 1. Januar 2023 in Kraft. Das Gesetz enthält neue Aufgaben und Definitionen für die Kantone. Die Kantone müssen unter anderem dafür sorgen, dass bestehende und vorgesehene Velowegnetze für den Alltag und die Freizeit in Plänen festgehalten, periodisch überprüft und nötigenfalls auch angepasst werden. Die Aufgaben betreffend Unterhalt und allenfalls auch Ausbau müssen geklärt sein. Da setzt das vorliegende Postulat an. Es ist dringend nötig, eine Fachstelle für Velowege zu schaffen. Diese koordiniert die verschiedenen Fragestellungen und zieht allenfalls alle Fachorganisationen bei. Es müsste eine Anlaufstelle geschaffen werden, die über die nötigen Kenntnisse und über eine Vernetzung mit den verschiedenen Bereichen verfügt. Die Anforderungen sind hoch und betreffen verschiedene Direktionen und Bereiche wie den Bau, die Sicherheit, den Wald, die Landwirtschaft, den Tourismus und auch die Wanderwege. Es braucht gewisse Standards, die beim Erstellen einer Route eingehalten werden müssen. Die BUD hat in Zusammenarbeit mit der VGD und der BKSD einen Regierungsratsbeschluss vorbereitet, in dem die Strategie für die Umsetzung und die Verantwortlichkeiten festgelegt werden. So steht es in der Postulatsantwort. Der Regierungsrat stellt zwar in Aussicht, dass die Zuständigkeiten geregelt werden, aber es ist nicht ersichtlich, wie die Strategie aussieht, wo die Anlaufstelle angesiedelt ist, wer genau zuständig ist und mit welchen Organisationen eine Zusammenarbeit geplant und vereinbart ist. Zudem fehlt der Bereich Sicherheit gänzlich, was nicht nachvollziehbar ist. Die Rednerin möchte konkret sehen, wer die Anlaufstelle für die Organisationen ist und wie diese Organisationen einbezogen werden. Deshalb soll das Postulat stehengelassen werden. Der Regierungsratsbeschluss ist noch nicht öffentlich.

Saskia Schenker (FDP) findet es schade, dass das Postulat abgeschrieben werden solle. Der ehemalige Landratskollege Felix Keller hat 2010 den ersten Vorstoss für ein Konzept zur Nutzung von Wald und Flur eingereicht, der aufs Mountainbiken abzielte, weil das Baselbiet eine perfekte Mountainbike-Region ist, jedoch unglaublich grosse Hürden bestehen, dass es vorwärts geht, es legale Trails gibt, eine Nutzersteuerung erfolgen kann und es auch touristische Angebote für Mountainbiken gibt. Baselland Tourismus ist blockiert, arbeitet gemeinsam mit privaten Organisationen wie Trailnet und Vereinen zusammen, die sich für entsprechende Wege engagieren – aber wenn bei der Verwaltung nicht klar ist, wer zuständig ist, ist es schwierig. Das Sportamt engagiert

sich, die BUD ist involviert, das Amt für Wald ebenso, aber niemand ist hauptzuständig. So wird es schwierig, vorwärts zu kommen. Es werden viel zu wenige Routen angeboten und für den Tourismus wird es nicht genutzt. Damit wird verpasst, dass Touristen wegen des Bikens ins Baselbiet kommen, tolle Restaurants besuchen und hier übernachten. Der Vorstoss von Felix Keller wurde überwiesen und es wurden Massnahmen zur Umsetzung versprochen. Nun, zehn Jahre später, ist das Postulat immer noch nicht umgesetzt. Deshalb stossen die Rednerin und Erika Eichenberger nun nach. Es gibt einen weiteren Grund, nämlich das Inkrafttreten des nationalen Veloweggesetzes. Der Kanton erhält neben den Aufträgen aus dem Landrat auch noch einen von der Bundesebene. Es erscheint wichtig, den vorliegenden Vorstoss nicht abzuschreiben. Die Rednerin ist froh um das Signal von Regierungsrat Isaac Reber, dass ein RRB in Erarbeitung ist. Aber die Zuständigkeiten müssen geklärt werden, damit etwas geschieht und es tolle und klar signalisierte Mountainbikerouten gibt. Es gibt Fussballplätze, Eissportstadien etc., aber das Mountainbiken hat den Fussball überholt und wird von mehr Personen betrieben. Es sollte dazu auch eine Strategie geben. Der Vorstoss soll deshalb nicht abgeschrieben werden.

Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) äussert zur Abschreibung, die Rolle, die der Bund den Kantonen zugewiesen habe, werde ernstgenommen. Das Thema beschäftigt auch die Bevölkerung. Es braucht Angebote. In Aesch, Sissach etc. gibt es Angebote. Die Arbeiten sind etwas im Hintertreffen; der RRB wurde fürs dritte Quartal in Aussicht gestellt. Es soll darin festgehalten werden, dass das Tiefbauamt als Fachstelle für den Alltagsveloverkehr bezeichnet wird und das Amt für Raumplanung, das auch fürs Fuss- und Wanderwegnetz zuständig ist, für den Freizeitveloverkehr. Damit soll es klare Zuständigkeiten geben. Soll es ein grösseres Netz und neue Pisten geben und mehr investiert werden, müssen auch neue Stellen geschaffen werden. Es müssten Projekte ausgearbeitet und das Ganze müsste unterhalten werden; dafür bräuchte es neue Stellen – aber auch einen entsprechenden Vorstoss.

Mit der Bezeichnung, womit eine Klärung geschaffen wird, kommt der Regierungsrat dem im Postulat geforderten Anliegen entgegen. Soll ein Mountainbikeland Baselland entstehen, müssten mit einem neuen Vorstoss entsprechende Ressourcen und finanzielle Mittel gefordert werden.

Saskia Schenker (FDP) möchte nicht, dass Verwirrung entstehe. Im Titel des Vorstosses heisst es «Klare Strategie und Verantwortlichkeiten im Kanton». In der jetzigen Situation – ohne klare Strategie und ohne klare Verantwortlichkeiten beim Kanton – können Baselland Tourismus, Trailnet und die anderen Privaten gemeinsam keine Lösungen bringen, um das grosse Potential im Kanton zu nutzen. Der Vorstoss verlangt kein Mountainbike-Netz, sondern eine kantonale Strategie und die Klärung der Verantwortlichkeiten. Es wird gebeten, den Vorstoss stehenzulassen.

Erika Eichenberger Bühler (Grüne) zitiert aus dem Veloweggesetz: «Die Kantone können für die Planung, die Anlage und die Erhaltung der Velowegnetze sowie für die Information über diese Netze private Fachorganisationen beziehen». Dies lässt sehr viel offen und heisst nicht, dass im Kanton zehn neue Stellen geschaffen werden müssen. Es sollte eine Strategie erarbeitet werden, die für kurze Wege und gute Grundlagen für schnelle Entscheidungen sorgt – damit diejenigen, die freiwillig etwas machen und verändern wollen, loslegen können. Aktuell gleicht die Situation eher einem Hindernislauf. Es besteht kaum die Möglichkeit, etwas umzusetzen. Eine Verbesserung bringt letztlich allen etwas, indem die Leute nicht mehr wild in den Wäldern herumkurven, sondern gezielt auf Routen ihrem Hobby frönen können.

Linard Candreia (SP) stellt fest, an der heutigen Sitzung gebe es ein Bündel an Vorstössen, die alle in die gleiche Richtung gingen – also eigentlich schon fast eine Einheit der Materie. Der Landrat sollte entsprechend konsequent bleiben. Die vorhergehenden Vorstösse wurden nicht abgeschrieben, weshalb auch der vorliegende nicht abgeschrieben werden soll. Wird das ganze Bündel

heute überwiesen, dann wäre dies ein klares Signal, dass der Landrat mehr Dynamik in der Bike- und Velogeschichte möchte. Der Kanton Basel-Landschaft ist nun halt zum Velofahren und Biken geeignet.

://: Das Postulat wird stillschweigend überwiesen und mit 65:16 Stimmen stehen gelassen.
